

V/k  
2083





6  
Oberlausnische Huldigungs vnd  
Nr. 160. (7) Landtags Predigt/  
Als

Vk

2083

Der Römischen Key-  
serlichen/auch zu Hungern vnd Böhemb  
Königlichen Majestät/Hochansehlicher  
vollmächtiger Commissarius,

Der Durchlauchtigste / Hochgeborne  
Fürst vnd Herr / Herr Johann Georg/Herzog zu  
Sachsen / Süllich / Cleve vnd Berg / des H. Römischen Reichs  
Ertzmarschalch vnd Churfürst/Landgraff in Düringen/ Marggraff zu  
Meissen/ Burggraff zu Magdeburg/ Graff zu der Marck vnd Raven-  
spurg / Herr zu Ravensstein/ etc. nach beschehener Huldigung / der löb-  
lichen Stände im Marggraffschumb Oberlausnitz / von Prelaten/  
Herren/Rittern vnd Städten/einer allg. gemeinen Land-  
tag angehalten vnd glücklich vollendet hat.

In Hochansehlicher vnd Volckreicher Versammlung/  
den 7<sup>ten</sup> Julii 1621. zu Lamentz gehalten/vnd auff be-  
gehren in Druck verfertigt/

Durch

Matthiam Hoe von Hoenegg/der K. Schrifft  
Doctorn, vnd der zeit Churf. Sächs. Oberhofs-  
predigern zu Dresden:

Mit Churfürstl. Sächs. Freyheit.

Leipzig/In verlegung Abraham Lamberges/vnd in Gottfried  
Grossens Buchladen zu finden/ Anno 1621.

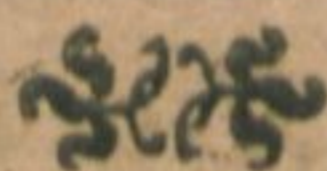
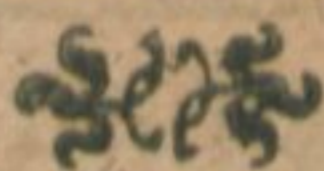
111

111

BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)





**Denen Ehrwürdi-**  
gen/Wolgebornen/Edlen/Gestren-  
gen/Ehrenvesten vnd Wolweisen/des Marg-  
graffthumbs Oberlaußnitz löblichen vier Herren  
Ständen/von Prälaten/Herren/Rittern/vnd  
Städten/Meinen gnädigen/großgönst-  
gen Herren/vnd fürnehmen  
Freunden/

Dedicire vnd vbergiebe Ich diese gehal-  
tene LandtagsPredigt / mit wiederholung des  
offentlich gethanen Wuntches: vnd thue densel-  
ben sampt vnd sonders / mich zu fernere huld/  
gnad / favor, vnd gunst recommendiren, vnd  
befehlen. Der D e u s Jesus halte vnd  
walte vber dem löblichen Marggraffthum/  
von nun an/bisz zu ewigen zeiten/Amen.

D. Hoe.

A ij

Ober



Oberlausnitzische Dul-  
digungs vnd Landtags  
Predigt.

IN NOMINE JESU,

Textus.

In der ersten Epistel Petri am  
andern Capitel.

Fürchtet Gott / Ehret  
den König.

**W**Eine Geliebte vnd Andäch-  
tige in dem Herrn Christo Jesu/  
Nicht vnbillich vermahnet der hei-  
lige hocherlauchte Apostel Pau-  
lus / alle gläubige Kinder Gottes: Sehet zu/  
wie ihr fürsichtiglich wandelt / nicht als  
die Unweisen / sondern als die Weisen /  
In der Epistel an die Epheser am 5. Capitel.

Dann

Dann wir Christen sind freylich eusserlich bedörfftig/das wir vns gar wol vmb vnd fürsehen. Dahero wir auch fürgebildet werden/in denen vier Thieren/die voller Augen inwendig seyn/ im Buch der Offenbarung Johannis am vierdten Capitel.

Apoc. 4.

Dann damit ich mit dreyen Worten etwas andeute/warauff wir unsere Augen richten sollen/ So weiß Ewer Christliche Liebe/das wir zu sehen haben in vns/ wer wir seyn/Nemlich in Sünden empfangen vnd geboren/gar nichts/ ein pur lauterer schändlicher Loth.

Psal. 51.  
Psal. 39.  
Syr. 10.

Wir haben zu sehen vnter vns/ wie gierig die Helle sey/ wie sie beydes den Gewaltigen vnd den Pöfel gern zu sich reissen wolle/ Esai. 5. Cap.

Esai. 5.

Wir haben zu sehen neben vns/ auff den Nechsten/der vnter die Mörder gefallen/ damit wir ihm die hülfliche Hand bietē/ Luc. 10.

Luc. 10.

Wir haben zu sehen ober vns/ auff Gott den HERREN/es also zu machen/vnd anzufangen/ damit wir ihm gefellig seyn/ hie in dieser zeit/ vnd dort hernach in Ewigkeit.

A iij

Wir

Wir haben zu sehen vor uns / auff die liebe Obrigkeit / daß derselben die schuldigkeit erzeiget / vnd erwiesen werde.

Vnd weiln dann der heilige hocheerlauch- te Apostel Petrus; in denen abgelesenen fünff worten / gar artlich vnd schön darvon redet / was uns gegen Gott / vnd vnserer hohen Obrigkeit gebühre / So wollen wir bey dieser gegenwertigen Huldigungs vnd Landtags- Predigt / die verlesenen fünff wörtlein zu betrachten / für uns nemen:

Für eins anhören / was wir Christen ingesampt / vnd in allen Ständen / vnserm HERN vnd Gott /

Fürs andere / was insonderheit die Unterthanen ihrer Obrigkeit zu erzeigen schuldig seyen.

Von diesen beyden Punctlein wollen wir etwas in der Furcht des HERN mit einander kurtzlich / vnd einfältig reden / vnd anhören.

Erwer



Ewer Christliche Lieb bereite ihre  
Hertzen vñ Ohren/ zu fleissiger/ andäch-  
tiger/ beharlicher Auffmerckung.

Der getrewe Barmherzige Gott  
verleihe vns allen die Gnadenkrafft  
des heiligen Geistes / vmb seines ge-  
liebten Sohnes Jesu Christi vnsers  
HERRN vñ Heylands willen/ Amen.

## Erster Theil.

**M**angende nun den Ersten  
Theil/ Meine Geliebte in dem HERR-  
N / so ist es höchstbillich/ daß ein  
ChristenMensch sich befleissige/ aller gebühr  
vnd schuldigkeit nach/ gegen seinem HERRN  
vnd Gott sich zu bezeigen / vñ zu erweisen.  
Es stehet aber ihme nicht frey/ seinem eigenen  
gut bedüncken nach es zu machen/ Dann das-  
selbe missfallet vnserm HERRN vnd Gott/ der  
lesset sich klar verlauten/ Vergeblich diene

man

Esa. 29.  
Matth. 15.

Esa. 1.

Mich. 6.

Actor. 9.

2. Pet. 1.

Ierem. 1.

man ihm mit Menschenatzungen / Esa. 29. Matth. 15. der darff wol in grossen ernst vnd enfer fragen / wann die Menschen ausser seinem Befehl / ihrem eignen gefallen nach / sich viel bemühen / mit allerley Opffern / mit vnzeitigem vbermessigen Fasten / vnd anderm thun / Quis hæc requisivit de manibus vestris? Wer hat doch das gefodert von ewren Händen? Esa. 1. Cap. Gott selber ist's / der vns saget / was er von vns erfordere / Mich. 6. Dahero lesen wir / So balden S. Paulo das Hertz / durch den Göttlichen Blich gerühret / vnd er des HERRN vom Himmel innen wurd / daß er stracks gefraget hab / HERR was wilst du / daß ich thun sol? in Geschichten der Apostel am 9. Capitel.

Wie nun der HERR den Paulum dazumal zu Anania gewiesen / Also sind wir alle / alle / sag ich / zur Schrift der heiligen Propheten vnd Apostel gewiesen / welche geredet haben / getrieben vom heiligen Geist / 2. Pet. 1. In welcher Mund der HERR sein Wort gelegt / Jerem. 1. durch die der Geist des HERRN

sich

sich vernehmen lassen / Matth. 10. Cap. die  
sollen wir hören / Luc. 16. Cap.

Matth. 10.  
Luc. 16.

Weiln dann der heilige Petrus ein hoch-  
erleuchter Apostel / weil er ein fürtrefflicher  
Werckzeug Gottes des heiligen Geistes ge-  
wesen / vnd derselbe durch ihn auch geredt hat /  
so lasset vns hörē / warzu doch S. Petrus alle  
vnd jede Christen ganz enferig vermähne / vñ  
vernehmen wir da / daß er nur zwey wörtlein  
sage / die aber sehr beweglich / vnd nachdenck-  
lich seyn / vnd also lauten / **Time** **D E U M** ,  
**Fürchtet** **G H T** : Welches aber nicht ein  
newer Befehl ist / sondern gar alt / vñnd vor-  
lengsten allen rechtschaffenen Kindern Got-  
tes trewlich eingebunden worden.

Fürchte dich für deinem Gott / sagt  
Moses im dritten Buch am fünff vnd zwan-  
zigsten Capitel.

Levit. 25.

Du solt den **H E R R N** deinen **G H T**  
fürchten / spricht er im fünfften Buch am  
sechsten Capitel.

Deut. 6.

Deinen Gott solstu fürchten / spricht  
er im zehenden Capitel.

Deut. 10.

**B**

**Ihr**

Deut. 13.

Ihr solt Gott fürchten / ruffet Moses den Kindern Israel zu / im fünfften Buch am dreyzehenden Capitel.

Iosu. 4.

Josua der Herzog band ihnen das auch scharff ein / bey antretender seiner Regierung / sie solten Gott fürchten / im Buch Josua am 4. Cap. Vnd da er seinen letzten Landtag hielt / hat er die Landstände enferig vermahnet:

Iosu. 24.

Fürchtet den HERRN / Josua am 24. Cap.

1. Sam. 12.

Samuel that der gleichen fürhaltung der Landschaft auch / vnd sprach: Fürchtet nur den HERRN / im ersten Buch Samuelis am 12. Capitel.

Pfal. 2.

König David gebot ernstlich / Dienet dem HERRN mit Furcht / im 2. Psalm.

Pfal. 84.

Fürchtet den HERRN ihr seine Heiligen / spricht er im vier vnd dreissigsten Psalm. Alle Welt fürchte den HERRN / sagt er im drey vnd dreissigsten Psalm.

Prov. 24.

Sein Sohn König Salomon bittet die Leute mit holdseligen Worten / vnd spricht: Mein Kind / fürchte den HERRN / in Sprüchen am 24. Capitel.

König



König Josaphat ließ ein solch Mandat  
ausgeben: Lasset des H. Erren Furcht bey  
euch seyn / im andern Buch der Chronicken  
am neunzehenden Capitel.

2. Chron. 19

Höret also Ewer Christliche Liebe / mit  
was ernst vnd eyfer vns ChristenMenschen  
gebotten sene / Gott den HERRN zu fürchten:  
Welches dann anders nichts ist / vnd heist / als  
Gott für Augen haben / vnd achtung darauff  
geben / daß die hohe Göttliche Majestät von  
vns nicht fürseßlich erzürnet noch beleidiget  
werde.

Sonsten wird dreyerley Furcht Gottes  
in H. Schrift vñ gemeinem Leben / gefunden.

Eine / die wir möchten die Natürliche  
Furcht heissen / da die Menschen nach dem  
Sündenfall / in betrachtung ihrer unwürdig  
keit / vnd des grossen Gottes Majestät vnd  
Hoheit / ober alle massen sich für Gott entse-  
zen vnd fürchten / wie wir sehen an Adam vnd  
Eva / die sich aus furcht für dem H. Erren ver-  
bergen vnd verstecken wolten / Genes. 3.

Genes. 3.

Also lesen wir vom Volck Israel / welch  
eine Furcht bey demselben gewesen / als der

B ij Allmäch.

Exod. 19.

Allmächtige seyn Gesetz ihnen offenbahren wollen / wie sie so instendig gebeten / ihrer zu verschonen / der H E R R sollte doch Mosen mit ihnen reden lassen / im andern Buch Mosis am neunzehenden Capitel.

Diese natürliche Furcht ist so groß / daß wir vns nicht nur für der hohen Majestät Gottes selbst / sondern auch für seinen Abgesandten / vnd Engeln natürlicher weise fürchten / wann sie gleich mit guter Zeitung vns erscheinen.

Dan. 10.

Wie erschrack doch nur dorten Daniel so hefftig / daß gar keine Krafft in ihm geblieben war / als der Engel ihm erschienen / im Propheten Daniel am 10. Capitel.

Luc. 1.

Wie erschrack dorten der alte Priester Zacharias / vber dem Engel Gabriel / Lucæ am ersten Capitel.

Wie erschrack eben vber diesem Engel die heilige hochgebenedeyte Gottesgebärerin / die Jungfraw Maria / als ihr der Gruß vnd Botschafft gebracht wurd: Begrüß seystu du Holdselige / der H E R R ist mit dir / Du wirst schwanger werden im Leibe / vnd

einen

einen Sohn gebahren / des Namen wirst du Jesus heissen / der wird groß seyn / vnd ein Sohn des Höchsten genennet werde / Lucæ am ersten Capitel.

Wie erschracken die Hirten auff dem Bethlehemitischen gefilde / da der Engel des HERRN ihnen erschien / vnd die fremdenreiche Post bracht / daß der Heyland der Welt geboren seye / Lucæ am andern Capitel.

Luc. 2.

Wie erschracken die Weiber / denen die Engel verkündigtē / daß Christus Jesus auferstanden were / welch eine Furcht stiesse sie nur an / Matthæi am acht vnd zwanzigsten / Marci am sechzehenden Capitel.

Matth. 28.  
Marci 16.

Nun das ist eine art der Furcht / gegen Gott vnserm HERRN / die natürliche allgemeine Furcht.

Die andere Furcht / ist eine Knechtische Furcht / vnd befindet sich eigentlich / vnd allein bey denen Gottlosen Sündenknechten / die ein böses Gewissen haben / vnd daher mit einem Grimm vnd Zorn wider Gott / sich für ihm fürchten / vnd aus solcher Furcht manch-

B iij

mal

mal gar in Verzweiflung gerathen / fürchten sich / Gott möchte sie etwan zeitlich straffen / vnd stürzen sich darüber in einem Grim vnd aus Verzweiflung gar in das Hellsche Verdammniß / wie die Exempla des Ahitophels / des Judæ / des Francisci Spieræ, vnd anderer bezeugen.

Zu solcher Furcht vermahnet vns der heilige Geist nicht / sondern wil / daß wir ohne solche Furcht Gott dienen sollen vnser lebenlang / Luc. 1. Cap. Vnd da heists: Furcht ist nicht in der Liebe / die Liebe treibt die Furcht aus / in der ersten Epistel Johannis am 4. Capitel.

Ihr habt nicht einen Knechtischen Geist empfangen / das ihr euch abermal fürchten müßet / Rom. 8.

Die dritte Furcht aber / heist die Kindliche Furcht / da ein ChristenMensch eine schew für Gott hat / vnd daher sich hütet / fürsetzlich / vnd beharlich zu sündigen / hingegen sich bemühet / seinem H E R R N vnd Gott gefällige Dienste zu erzeigen.

Hierzu

Luc. 1.

1. Joh. 4.

Rom. 8.



Hierzu sol nun einen wahren Christen-  
Menschen billich reizen / vnd bewegen / für  
Eins / D E I consideratio, die betrachtung des  
H E R R N vnd Gottes / den wir zu fürchten  
geheissen werden.

Ist er nicht ein starcker eiferiger  
Gott / der da heimstüchet die Sünde der  
Väter an den Kindern / bis ins dritte  
vnd vierdte G lied / im andern Buch Moses  
am zwanzigsten Capitel.

Exod. 20.

Ist er nicht das verzehrende Feuer?  
Im fünfften Buch Moses am 4. Capitel.

Deut. 4.

Ist nicht dieser H E R R vnd Gott eine  
fewrige Blut? Esaiæ am drey vnd dreissig-  
sten Capitel.

Esai. 33.

Ist er nicht der H E R R tremendus, vnd  
Erschrecklich? wie ihn David nennet im  
sieben vnd vierzigsten vnd sechs vnd sieben-  
zigsten Psalm.

Psal. 47.  
Psal. 76.

Freylich ist er der H E R R / von welchem  
der Prophet sagt / daß seine Wege im Wet-  
ter vnd Sturm sind / vnd vnter seinen  
Füssen dicker Staub / der das Meer schilt /

vnd



vnd trucken macht / vnd alle Wasser ver-  
 trocknet / für welchem Basan vnd Car-  
 mel verschmachten / für welchem die  
 Berge zittern / die Hügel zergehen / das  
 Erdreich bebet / darzu der Welckreis vnd  
 alle / die drinnen wohnen / Für dessen  
 Zorn niemand stehen / vnd für dessen  
 Grimm niemand bleiben kan / dessen Zorn  
 brennet wie Feuer / vnd für dem die  
 Felsen zuspringen / Nahum am 1. Capitel.

Nahum 1.

Er ist der H E R R / von welchem David  
 saget / daß er ein gerechter Richter / vnd  
 ein Gott / der da täglich dräwet / der da  
 habe sein Schwerdt gewetzet / seinen Bo-  
 gen gespannt / tödliche Geschosß darauß  
 geleget / vnd seine Pfeil zugerichtet zum  
 verderben / Psalm. 7. Der da lasse Blitz /  
 Feuer vnd Schwefel regnen / vnd gebe  
 ein Wetter zu Lohn / im eilfften Psalm.

Pfal. 7.

Pfal. 11.

Billich fürchten wir vns für dem H E R R /  
 dann er ist ein großmächtiger H E R R / Er hat  
 einen treffliche nachdruck / Er hat eine schwere

Hand /

Hand / vnd kan einen / der es darnach macht /  
hart darmit drücken / Psalm. 23.

Pfal. 23.

Er kan einen vberall damit finden / Ps. 21.

Pfal. 21.

Auch am eussersten Meer kan er einen da-  
mit ergreifen / Psal. 139.

Pfal. 139.

Der HERR ist gewachsen allen Creatu-  
ren / Es ist ihm keiner zu hoch / keiner zu mäch-  
tig / Er kan ihn bezwingen.

Pharao meynete wol / der HERR vnser  
Gott solte ihm nichts anhaben / Er dorffte hö-  
nischer weise fragen / Wer ist der HERR /  
dessen Scim ich hören muß / vnd Israel  
ziehen lassen / im andern Buch Moses am  
fünfften Capitel.

Exod. 5.

Ich meyn aber / der HERR kondte dem  
Pharao ihn eine furcht einjagen / daß er zu et-  
lichen malen / den Moses vnd Aaron vmb eine  
Fürbitte bey Gott anlangen vnd ersuchen  
musste.

Exod. 7. 8.  
9. 10.

Gott weisete es ihm endlich realiter vnd in  
der That dermassen / da er seine Macht an ihm  
erzeigete / vnd ihn mit allem seinem Heer ins  
rothe Meer stürzte / vnd erseuffete / im andern  
Buch Moses am vierzehenden Capitel.

Rom. 9.

Exod. 14.

C

Der

Der König zu Assyrien Sennacherib/  
wolte sich auch für vnserm HErrn vnd Gott  
nicht fürchten/ er verachtete ihn hefftig. Gott  
aber erwies seine Macht so gewaltig/ daß er  
ihm in einer Nacht/ durch einen einigen En-  
gel/hundert fünf vnd achtzigtausendt Mann  
erschlagen vnd erwürgen ließ/ Im andern  
Buch der Könige am 19. vnd im Propheten  
Esaia am 37. Capitel.

2. Reg. 19.  
Esa. 37.

Fürchten thun wir vns billich für diesem  
H E R R / dann er sihet alles/was wir thun.

Es ist nichts durchaus für ihm ver-  
borgen/ sondern alles bloß vnd entdeckt  
für seinen Augen/ zur Hebreern am 4.

Hebr. 4.

Alle Werck der Menschen sind für  
Gott so offenbar/ als die Sonne/ vnd sei-  
ne Augen sehen ohn vnterlaß all ihr We-  
sen/ Alle ihre Bosheit sind ihm vnver-  
borgen/ vnd alle ihre Sünde seyn für im  
offenbar/ stehet im Büchlein Syrach's am  
17. Capitel. Ach wie solte doch der nicht  
sehen/ der die Augen gemacht/ spricht Da-  
uid im 94. Psalm.

Syr. 17.

Psal. 94.

Diese

Diese erste Ursach solte vns billich durch  
Marek vnd Beim gehen / das wir GOTT den  
H E R R N fürchten sollen.

Die andere motiv vnd Ursache ist / utili-  
tatis variæ ratio: das wir der Furcht des H E R R N  
gebessert seyn / vnd grossen Nutz darvon  
zu gewarten haben.

Die Furcht des H E R R N ist der Weis-  
heit anfang / siehet in Sprüchen Salomo-  
nis am ersten Capitel.

Prov. 1.

Die Furcht des H E R R N vermehret  
die Tage / sagt Salomon in Sprüchen am  
zehenden Capitel.

Prov. 10.

Die Furcht des H E R R N ist eine  
Quelle des Lebens / das man meidet die  
Stricke des Todes / in Sprüchen Salomo-  
nis am vierzehenden Capitel.

Prov. 14.

Das Geheimniß des H E R R N ist vor-  
ter denen / die ihn fürchten / Psal. 25.

Psal. 25.

Wie groß ist deine Güte / die du ver-  
borgen hast denen / die dich fürchten / du  
verbirgest sie heimlich bey dir / für jeder-  
mans Trotz / Psal. 31.

Psal. 31.

Pfal. 33. Siehe / des HErrn Augen sehen auff die / so ihn fürchten / Psal. 33.

Pfal. 34. Der Engel des HErrn lagert sich omb die her / die den HErrn fürchten / Psal. 34.

Pfal. 60. Gott gibt ein Gnadenzeichen denen / die ihn fürchten / Psal. 60.

Pfal. 61. Er belohnet die wol / die seinen Namen fürchten / sagt David im 61. Psalm.

Pfal. 103. Der HErr erbarmet sich vber die / so ihn fürchten / Psal. 103.

Pfal. 112. Wol dem / der den HErrn fürchtet / des Samen wird gewaltig seyn auff Erden / Psal. 112.

Pfal. 115. Der HErr ist derer Hülff vñ Schild / die ihn fürchten / Psal. 115.

Pfal. 128. Wol dem / der den HErrn fürchtet / sagt David im 128. Psalm.

Pfal. 145. Gott thut / was die Gottsfürchtigen begehren / spricht er im 145. Psalm.

Ecclesiast. 8. Die Gott fürchten / denen wirds wol gehen / sagt Salomon / Eccles. . 8.

In Gottes Barmhertzigkeit wehret  
immer für vnd für / bey denen die ihn  
fürchten / singet die heilige hochgebenedeyte  
Gottes gebärerin / die Jungfraw Maria / Lu-  
ca am ersten Capitel.

Luc. 10.

Gar schön redet hievon Sprach im er-  
sten Capitel:

Die Furcht des HERRN ist Ehre vñ  
Ruhm / Freude vnd eine schöne Krone.

Syr. 1.

Die Furcht des HERRN macht das  
Hertz frölich / vnd giebt Freude vnd  
Wonne ewiglich.

Wer den HERRN fürchtet / dem  
wirds wolgehen in der letzten Noth / vnd  
wird endlich den Segen behalten.

Die Furcht des HERRN ist der Weiß-  
heit anfang / vnd ist im Herzen grund  
allein bey den Gläubigen / vnd wohnet  
allein bey den außgewählten Weibern /  
vnd man findet sie allein bey den Gerech-  
ten vnd Gläubigen.

C iij

Die

Die Furcht des HERN ist der rechte Gottesdienst / der behütet vnd macht das Hertz from / vnd gibt Krewde vnd Wonne.

Wer den HERN fürchtet / dem wirds wolgehen / vnd wenn er Trosts bedarff / wird er gesegnet seyn.

Gott fürchten ist die Weißheit / die reich machet / vnd bringet alles guts mit sich. Sie erfüllet das gantze Haus mit ihren Gaben / vnd alle gemacht mit ihrem Schatz.

Die Furcht des HERN ist eine Kron der Weißheit / vnd gibt reichen Frieden vnd Heyl.

Den HERN fürchten / ist die Wurzel der Weißheit / vnd ihre Zweige grünen ewiglich.

Sehet / meine Geliebte / welcher Nutz aus der Gottesfurcht entstehe. Die Gottesfurcht oder Gottseligkeit ist zu allen dingen nutz / vnd

hat



hat Verheiffung beydes des zeitlichen / vnd ewigen Lebens / 1. Timoth. 4.

1. Tim. 4.

Wir weren zwar schuldig / **GOTT** den **HEEREN** zu fürchten / wann er vns gleich nicht solchen Zucker auffstrewen / vnd so milde Verheiffungen anbieten thete: Weil er aber nun so gnädig ist / vnd die Furcht so reichlich vnd herzlich belohnen wil / so sind wir desto mehrers obligirt vnd verbunden / Gott den **HEEREN** zu fürchten.

Hierzu kömmet fürs dritte / Exemplorum laudabilium intuitio, die erwegung der löblichen schönen Exempel / wie nemlich viel heilige vnd rechtschaffene gläubige Christen vnib ihrer Gottesfurcht willen gerühmet vnd gepreiset werden.

Gar Gottsfürchtig war der H. Patriarch Enoch / vnd genoß seiner Gottesfurcht / das ihn Gott lebendig gen Himmel auffnam / Im ersten Buch Mosis am fünfften Capitel.

Gen. 5.

Gottsfürchtig war Noah / vnd Gott ließ ihn dessen geniessen / Er erhielt ihn sampt den seinigen in der Sündflut / Im ersten Buch Mosis am siebenden vnd achten Capitel.

Gen. 7.  
Gen. 8.

Gott

Gen. 12.  
Gen. 22.  
Gottfürchtig war Abraham / drum  
war er so willig seinem Gott gehorsam zu lei-  
sten / Gen. 12. vnd 22. Capitel.

Gen. 15.  
Der Allmächtige aber versprach ihm hin-  
wieder sein Schild vnd grosser Lohn zu seyn /  
Genes. 15.

Gen. 26.  
Gottfürchtig war Isaac / der Höchste  
segnete ihn auch so reichlich / daß sein Acker  
hundertfeltige Frucht brachte / Gen. 26. Cap.

Gen. 32.  
Gottsfürchtig war Jacob / Er ward  
auch so reichlich gesegnet / daß er gar auffruff-  
te / Er seye viel zu gering aller der Güte  
vnd Trewe / die ihm S G T erzeiget /  
Genes. 32. Cap.

Gen. 39.  
Gottfürchtig war Joseph / drum wolte  
er sich an seines Herrn Eheuweibe nicht versün-  
digen / Genes. 39.

Gen. 42.  
Gen. 41.  
Gen. 45.  
Ich fürchte Gott / sprach er zu seinen  
Brüdern / Genes. 42. Nun er genos auch sei-  
ner Gottesfurcht mächtig / daß ihn Gott ließ  
werden zu einem grossen Herren / der da kondt  
Vater vnd Brüder ernehren / Genes. 41. vnd  
45. Capitel.

Die

Die Egyptischen Wehweiber furch-  
ten auch Gott / vnd derselbe Gott barwete ih-  
nen deswegen Häuser / im andern Buch Mo-  
sis am ersten Capitel.

Exod. 1.

Sehr Gottsfürchtig war David / stehet  
im ersten Buch der Chronicken am 15. Capi-  
tel. Hat ihn aber nicht der H E R R dieser sei-  
ner Furcht reichlich vnd in gnaden genießen  
lassen? daß er ihm geholffen / wo er hin-  
zog / 2. Sam. 8. daß er ihn erhöret / wann  
er ihn angeruffen / Psal. 4. daß er ihn in  
der Angst erhöret vnd getröstet / Psal. 118.  
daß er seine Seele erquicket hat / Psal. 23.

1. Chron. 15.

2. Sam. 8.

Psal. 4.

Psal. 118.

Psal. 23.

Gottsfürchtig war Ezechias / vnd es  
halff ihm solches nicht nur zur erlängerung  
seines Lebens / sondern auch zur beschützung  
für seinen Feinden / daß Sennacherib nicht ei-  
nen Pfeil dorffte in Jerusalem schiessen / Esai.  
37. vnd 38. Capitel.

Esai. 37.

Esai. 38.

Gottsfürchtig war König Josaphat /  
das kam ihm auch so fern zu statten / daß er ei-  
nen gewaltigē Sieg wider seine Feinde erlan-  
get / im 2. Buch der Chronicken am 20. Cap.

2. Chron. 20

D

Es

2. Reg. 30.

Es gab ihm Gott glück in seinem assistentz-  
Krieg / da er dem König Joram / wider den  
König der Moabiter Mesam zuzoge / im an-  
dern Buch der Könige im dritten Capitel.

Dan. 3.

Gottsfürchtig waren die drey Knaben /  
die fürchten Gott mehr als die Menschen /  
Nu ihr Gott schützte vnd erhielt sie auch wun-  
derbarlich im feurigen Ofen / Dan. 3. Cap.

Dan. 6.

Gottsfürchtig war Daniel / der wolte  
ihme nicht verbieten lassen / seinen Gott anzu-  
ruffen / vnd zu bitten / Gott ließ ihm solches  
auch zu statten kommen / vnd erhielt ihn in der  
Löwengruben / Daniel. 6. Cap.

Luc. 1.

Gottsfürchtig waren Zacharias vnd  
Elisabeth / Gott der H E X X segnete sie bey-  
de in ihrem hohen Alter / Luc. am 1. Cap.

Derowegen so lasset vns alle hieran ein  
Exempel nehmen / vnd Gott fürchten / so wer-  
den wir vns fürchten zu sündigen.

Eccles. 9.

Wir werden den Eyd fürchten / Eccles. 9.

Eccles. 8.

Dann der Eyd / heist ein Eyd Gottes / im  
Prediger Salomon am 8. Cap. darumb / weil  
er Gott dem H E X X allein geleistet wird /

wie

wie er dann sagt/ In meinem Namen solt  
ihr schweren/ im 5. Buch Moses am 10. Cap.

Deut. 10.

Wer nun Gottfürchtig ist/ der hütet sich  
all sein lebenslang/ daß er den Eyd nicht breche/  
den er Gott im Himmel geschworen hat.

Er befließiget sich den Bund Gottes zu  
halten/

Den Tauffbund/ 1. Pet. 3.

1. Pet. 3.

Den Pflicht vnd Beruffsbund/

Damit er nicht ultricem DEI manum,  
vnd die schwere Straff Gottes erfahren  
dürffe.

Dann da hören vnd lesen wir/ wie hefftig  
Gott der HERR die jenigen heimgesuchet/  
die ihren Gott nicht gefürchtet/ in des Namen  
sie geschworen hatten.

Es erfuhren solches die Israeliten / im  
vierdten Buch Moses am vierzehenden vnd  
sechzehenden Capitel.

Num. 14.

Num. 16.

Genung aber zu diesem mal / vom ersten  
Stück / Nemlich/ was wir vnserm HERRN  
Gott im Himmel schuldig seyn / Timorem,  
die Furcht.

S ij

Vnde

## Anderer Theil.

**W**un lasset vns aber auch hören / was wir dann vnserer Obri-  
gkeit schuldig seyen.

Darvon saget S. Petrus: Honorate  
Regem, Ehret den König.

Durch das wörtlein König / verstehet er  
zwar solche hohe Obriheiten / die Könige sind  
vnd heissen / die Königreich besitzen / vnd zu  
Königen gesalbet vnd gekrönet werden.

Darneben so bedeutet dieses wörtlein  
auch andere Obriheiten / vnd wird also spe-  
cies pro genere gesetzt / wie aus dem context  
des heiligen Petri mit mehrern zu sehen.

Er redet aber von ordentlicher rechtmes-  
siger Obriheit. Dann / wie Ewer Christliche  
Liebweis / so sind nicht alle Könige / nach Got-  
tes Willen vnd Ordnung / vnd durch einen  
rechten Beruff in ihrem Königlichen Stand /  
Sondern eins theils kommen zu solchen di-  
gniteten, wider Gottes Willen / wie also Abi-  
melech / wie also Saul darzu kam.

Wie

Wie Absolon sich selbst zum König auff-  
wurff / de facto öffentlich salben / krönen / vnd  
zuruffen ließ / Glück dem Könige / Glück dem  
Könige / vnd also dem David sein Königreich  
durch allerley Practicken entzoge.

Von solchen selbst auffgeworffenen / oder  
einpracticirten Regenten aber / saget Gott  
der **H E R R** : Elegerunt Regem sine me, Sie  
machen Könige / aber ohne mich / Sie se-  
tzen Fürsten / vnd ich muß nicht wissen /  
**Ose** am 8. Capitel.

Ose. 8.

Nun von solchen Königen redet S. Pe-  
trus nicht / wenn er saget / Ehret den König.  
Sondern von ordentlichen rechtmessigen  
Königen vnd Obrigkeiten / denselben wil  
er / daß alle gebührliche vnd schuldige Ehre er-  
zeigt werden solle.

Das ist nun auch kein newer Befehlich /  
sondern Gott hat jederzeit gewolt / daß die  
Obrigkeit solte geehret werden.

Dahin hat **iracks** gezielet das vierdte  
Gebot / Du solst deinen Vater ehren / im  
andern Buch Mosis am 20. Marci 7. Cap.

Exod. 20.  
Marci 7.

Malach. 1.

Ein Sohn sol seinen Vater ehren/  
Malach. am 1. Cap.

Syr. 3.

Dahin hat gesehen Syrach/wann er ge-  
schrieben/ Den Vater ehren/ ist deine ei-  
gene Ehre/ Syrach am 3. Cap.

Syr. 10.

Dahin hat er gesehen / wann er gesagt/  
Die so Gott fürchten / halten ihren Re-  
genten in Ehren/ Syrach am 10. Cap.

Rom. 13.

Dahin sahe S. Paulus / in seiner Ber-  
mahnung an die Römer / als er schrieb / Ehre  
dem Ehre gebühret / Rom. 13. Cap.

Vnd bey diesem andern Punct werden nu  
auch so wol / als bey dem ersten heilsamlich er-  
wogen / die Ursachen / vmb welcher willen wir  
schuldig sind / den König / das ist / vnser Herr-  
schafft / vnd Obrigkeit / gebührlich zu respecti-  
ren, vnd zu ehren.

Prov. 8.

Dann für Eins / so befinden wir in heili-  
ger Schrift / daß es Gott der H & R & R selber  
gethan / Er hat sie hoch geehret / in dem er sich  
vernehmen lassen / daß sie durch ihn herr-  
schen vnd regieren / in Sprüchen Salomo-  
nis am achten Capitel.

Sie



Sie seyen seines Reichs Amptleute/  
im Büchlein der Weißheit am 6. Capitel.

Sapient. 6.

Sie seyen von ihme eingesetzt / vnd  
verordnet / Rom. 13. Cap.

Rom. 13.

Hoch hat sie Gott der H E R R geehret/  
in dem er ihnen seinen eignen Namen vnd Ti-  
tul gegeben / vnd gesprochen / Vos Dii estis,  
Ihr seyd Götter / vnd allzumal Kinder  
des Höchsten / Psalm. 82.

Psal. 82.

So redete Gott durch Mosen zu seinem  
Volck: Wenn jemand eine Sache hat / der  
solle sie für die Götter bringen / im andern  
Buch Mosis am 22. Capitel.

Exod. 22.

So spricht der H E R R zu dem Herzog  
Mose / welcher eines Königs Ampt verwaltet  
hat / Deuteron. 33. Tu eris ipsi Deus, Du  
solst oder wirst sein Gott seyn / im andern  
Buch Mosis am vierdten Capitel.

Deut. 33.

Exod. 4.

Gott hat die Könige vnd Obrigkeiten  
dermassen geehret / daß er sie seine Gesalb-  
ten genennet / wie zu lesen im achtzehend n/  
im zwanzigsten / im acht vnd zwanzigsten  
Psalm.

Psal. 18.

Psal. 20.

Psal. 28.

Den

Efa. 45.

Den König Cyrum nennet Gott abson-  
derlich seinen Gesalbten / Esaiæ 45. Cap.

Vnd das ist sehr viel / Meine Geliebte /  
Dann weil Menschen sonst die Salbung der  
Könige verrichten / so scheinets auch / als ob  
die Könige vnd grosse Herren / nur der Men-  
schen Gesalbte weren / Gott aber spricht Nein  
dazu / vnd erkläret sich / daß sie seine Gesalb-  
ten seyen.

Iudic. 3.  
Nehem. 9.

Er ehret sie ferner dermassen / daß er sie  
nennet Heylande / im Buch der Richter am  
dritten / im Buch Nehemiæ am 9. Capitel.

Er ehret die hohe Obrigkeit also / daß er  
sie nennet seine Knechte / vnd seinen Bes-  
schafft Ring / Ich wil dich Seru Babel /  
du Sohn Sealchiel / meinen Knecht / ne-  
men / vnd wil dich wie einen Beschaft-  
Ring halten / dann ich habe dich erweh-  
let / spricht der HERR Zebaoth / Haggai  
am andern Capitel.

Hagg. 2.

Jerem. 22.

Also wird Chania Gottes Siegelring  
geheissen / Jerem. am 22. Capitel.

Es ehret Gott der HERR die Könige vnd  
Fürsten

Fürsten auff Erden / dermassen / daß er ihnen sonderliche assistentz, vnd Beystand / in allerley Nöthen zusaget / vnd erzeiget.

Wir sehen es augenscheinlich am Exempel Moses / wie hielte doch Gott so trefflich vber demselbigen? daß ihme weder Pharao / noch sein oft rebellirendes Volck etwas anhaben kondte?

Also that Gott dem Josua / dem verhies er / wie er mit Mose gewesen / so wolt er mit ihm auch seyn / vnd es geschach / Josua am ersten / am sechsten / am achten / am zehenden vnd folgenden Capiteln.

Also hielte Gott der H E R R vber seinem Gesalbten / dem David / dem kondte nicht schaden der Spieß / vnd verfolgung Sauls / Es kondten ihm nichts anhaben die Philister / nichts die Siphiter / nichts Absolon vnd sein Hauffen / noch andere viel hundert tausend / so sich vmbher wider in geleyet hatten / Psal. 3.

So hielte Gott vber dem Ezechia / so vber dem Assa / so vber dem Josaphat / vnd dergleichen. Vnd in Summa / gewiß / gewiß / haltet

Iof. 1.  
Iof. 6.  
Iof. 8.  
Iof. 10.

1. Sam. 18.  
1. Sam. 23.  
2. Sam. 15.

Psal. 3.

E

vnd

vnd waltet Gott vber der rechten ordentli-  
chen Obrigkeit / den Gehorsam gegen ihr be-  
lohnet er / den Ungehorsam aber nicht / wie die  
tägliche Erfahrung genugsam bezeuget.

Er ehret sie vber diß alles / dermassen / daß  
er verbeut / man solle kein Crimen læsæ maje-  
statis begehen / man solle sich an ihnen nicht  
vergreiffen.

Exod. 22.

Den Göttern deines Volcks solstu  
nicht fluchen / vnd die Obersten deines  
Volcks solst du nicht lestern / Im andern  
Buch Moses am zwey vnd zwanzigsten Ca-  
pitel. Vnd das so gar nicht / daß man es auch  
im Hertzem / vnd mit den Gedancken  
nicht thun sol. Dann also redet Gott hier-

Eccles. 10.

von: Fluche dem Könige nicht in dei-  
nem Hertzem / vnd fluche dem Reichen  
nicht in deiner Schlaflammer / Dann  
die Vogel des Himmels führen die stim-  
me / vnd die Fittiche haben / sagens nach /  
im Prediger Salomon am zehenden Capitel.

Gott ehret die Könige vnd Fürsten also /  
daß er sich alles dessen annimmet / was ihnen  
für

für Leid wiederfehret / vnd begegnet / nicht anders / als ob es ihm selber geschehen were / Welches Moses den Kindern Israel zu gemüth geführet / vnd ihnen deutlich gesaget / Ihr Murren sey nicht wider Moser gewesen / sondern wider den HERN selbst / im andern Buch Moses am 16. Capitel.

Exod. 16.

Daher regete sich auch Gott selbst / vnd sprach: Wie lange murret diese böse Gemeine wider mich / im vierdten Buch Moses am vierzehenden vnd siebenzehenden Capitel.

Num. 14.

Num. 17.

Also da die Kinder Israel sich einsmals vnterstunden / ihren rechten Herrn / vnd ordentliche Obrigkeit / den Samuel zu verwerffen / vnd abzusetzen / ihnen hingegen einen neuen König zu wehlen / vnd auffzuwerffen / sprach der HERR zu Samuel: Sie haben nicht dich / sondern mich verworffen / im ersten Buch Samuelis am achten Capitel.

1. Sam. 8.

Sehet / Meine Geliebte / so vielfaltig ehret Gott seine Regenten / vnd die von ihm verordnete König vnd Herren. Ehret sie nu aber

E ij

Gott

Gott so hoch / wie solte oder köndte es denn von uns mit fug vnterlassen werden?

Die Obrigkeit zu ehren / sol vns / fürs Andere / reizen vnd bewegen / der Nutz / so daraus erfolget.

Exod. 20.

Dann denen sol es wolgehen auff Erden / sagt Gott im vierdten Gebot / die ihren Vater ehren / im andern Buch Moses am 20. Cap.

Prov. 27.

Sehr schöne wort hat auch darvon der König Salomon / da er spricht: Wer seinen Feigenbaum bewahret / der isset Früchte darvon / vnd wer seinen Herrn bewahret / der wird geehret / in Sprüchen am sieben vnd zwanzigsten Capitel.

Freylich genießen die ihrer Ehrerbietung gegen die Obrigkeit / welche sich derselben befließen.

Prov. 16.

Könige vnd Herren werden ihnen mit gnaden gewogen / vnd da heists: Wann des Königs Angesicht freundlich ist / das ist leben / vnd seine Gnade ist wie ein Abend Regen / in Sprüchen Salomonis am sechzehenden Capitel.

Die

Die Gnad des Königes ist wie der Thaw auff dem Erase/ in Sprüchen Salomonis am neunzehenden Capitel.

Prov. 19.

Wer die Obrigkeit zu seinem favor hat/ der kan vnter ihr Schatten haben/ Danielis am vierdten Capitel.

Dan. 4.

Er kan sein sicher vnter seinem Feigenbaum vnd Weinstock sitzen/ 1. Reg. 4.

1. Reg. 4.

Er kan ein geruhig vnd stilles Leben führen/ in aller Godeseligkeit/ vnd Erbarkeit/ 1. Timoth. 2. Cap.

1. Tim. 2.

Da hingegen die Unghnad eines Königes ist/ wie das brüllen eines jungen Löwens/ vnd wer ihn erzürnet/ der sündiget wider sein Leben/ in Sprüchen Salomonis am 19. vnd 20. Capitel.

Prov. 19.

Prov. 20.

Das ist die andere hochwichtige Ursach/ vmb welcher willen die Obrigkeit billich von vns geehret wird/ weil wir nemlich dessen vielfaltig zu genieffen haben.

Zum dritten/ sollen vns darzu anreizen die Exempel derer/ die die Obrigkeit vnd Re-

E iij

genten



genten hoch respectiret vnd gechret haben / mit Worten / Geberden / vnd mit Wercken.

Die Kinder Heth / als Abraham zu ihnen kam / ehreten sie ihn also / daß sie für Eins ihn einen Fürsten Gottes vnter ihnen nenneten.

Gen. 23.

Daß sie / fürs Andere / ihm einen Acker zum Erbbegräbnüß zu schencken vnd zu verehren anboten / Im ersten Buch Moses am drey vnd zwanzigsten Capitel.

Gen. 47.

Da Jacob der alte Greiß für den König Pharaon kam / wie ehrete er doch denselben so hoch? Welches die Schrift andeutet / wenn sie saget / Er habe den Pharaon gesegnet / im ersten Buch Moses am 47. Capitel.

I. Sam. 24.

David ehrete gar hoch den König Saul / wie wir dann lesen / daß er ihn bey seinem Leben / vnd nach seinem Tod vber alle massen ge-ehret / vnd also respectiret habe / daß da er ein- mals nur einen Zipffel vom Rock Sauls / gar leise geschnitten / er ihm stracks ein Gewissen drüber gemacht habe / Im ersten Buch Samuelis am 24. Capitel.

David



David der berühmte König/wurd auch hoch geehret / man gieng ihm entgegen / man sang ihn an / man schrie vberlaut: Saul hat tausendt erschlagen / David aber zehen tausendt / 1. Sam. 18. Capitel.

1. Sam. 18.

Die Abigail that ihm gleicher gestalt große Ehr an / fiel für ihm nieder / da sie für ihren Herren den Nabal / vmb perdon bate / 1. Samuel. 25. Capitel.

1. Sam. 25.

Ihn ehrete hoch seine eigene Königliche Gemahlin Bathseba / sie neigete sich / vnd betete den König an. Ihn ehrete hoch sein Hofprediger Nathan / der betete auch an den König auff seinem Angesicht zur Erden / 1. Reg. 1.

1. Reg. 1.

Was Ehr ist auch dem König Salomon von Einländischen vnd Ausländischen Völkern erzeiget / vnd erwiesen worden.

1. Reg. 10.

Solche vnd dergleichen Exempel nun / sollen wir vns für Augen stellen: Ja das Exempel des Herrn Christi selber / der hat wissen die Obrigkeiten statlich zu ehren / Dann in seiner Geburt liesse er des Römischen Kaysers Namen außdrücklich sehen / Luc. 2. Cap.

Luc. 2.

Er

Matth. 22.

Iohan. 18.

Er hatte auch dem Keyser das wort geredet/ Matth. am 22. Cap. Er bekandte/ daß der Obrigkeit Macht vnd Gewalt von oben herab käme/ Iohan. 18.

Es bestehet aber/ Meine Geliebte in dem HERRN/ die Ehre in folgenden stücken: Daß wir für Eins/ die Obrigkeit/ vnd unsere Herren lieben/ vnd es recht trewlich mit ihnen meinen.

Dann sie seynd ja unsere Väter/  
 Sie seynd ja unsere Hirten/  
 Sie sind ja unsere Beschützer/  
 Wie solten wir sie dann nicht lieben/ wie solten wir nicht bey ihnen stehen?

1. Pet. 2.

Rom. 13.

Fürs Andere/ gehöret sich ihnen Gehorsam zu leisten/ nach dem Ausspruch der beyden heiligen Apostel Petri vnd Pauli/ die also geschrieben/ 1. Pet. 2. Seyd vnterthan aller Menschlichen Ordnung/ vmb des HERRN willen/ es sey dem Könige als dem Obristen/ oder den Hauptleuten/ als den Gesandten von ihm/ Rom. 13. Cap.

So seydt nu aus noth vnterthan/ nicht

allein

allein vmb der Straff willen / sondern  
 auch vmb des Gewissens willen. Der-  
 halben müßet ihr auch Schoß geben /  
 denn sie sind Gottes Diener / die solchen  
 Schutz sollen handhaben. So gebt nu  
 jederman / was ihr schuldig seyd / Schoß /  
 dem der Schoß gebühret / Zoll / dem der  
 Zoll gebühret / Furcht / dem die Furcht  
 gebühret / Ehre / dem die Ehre gebühret /  
 Rom. 13.

Also erboten sich die Israeliten gegen Jo-  
 suæ / Wie wir Mose gehorsam sind gewe-  
 sen / so wolle wir dir auch gehorsam seyn.  
 Wer deinem Mund vngehorsam ist / vnd  
 nicht gehorchet deinẽ Worten / in allem /  
 das du vns gebeuest / der sol sterben / Jo-  
 suæ am 1. Capitel.

Fürs dritte / so ehren wir die Obrigkeit /  
 wann wir ihr alles gutes gönnen / vnd wünd-  
 schen / wann wir fleißig für sie bitten vñ beten.

Also ehrete Abraham den Abimelech /  
 da er für ihn bate / Genes. 20. Cap.

S

Also

Exod. 7.

Exod. 8.

Exod. 9.

Exod. 10.

Pfal. 20.

Pfal. 61.

Also ehrete Moses den Tyrannen Pha-  
raonem selbst zum Officern / im andern Buch  
Mosis am 7. 8. 9. vnd 10. Capitel.

Also baten dorten die Unterthanen für  
den David / Psalm 20. vnd 61.

Also betete Esaias für den Ezechiam / vnd  
erhielt ihm funffzehnen Jahr seines Lebens /  
Esai. 38.

Also beteten die gefangenen Juden für  
den / der sie ins Gefängniß geführet / vnd sa-  
geten / Wenn es ihrer Obrigkeit wolgehe / so  
gehe es ihnen auch wol / Jerem. 29. Cap.

Jerem. 29.

Also vermahnet S. Paulus 1. Timoth. 2.  
So ermahnet er nun / daß man für allen  
dingen zu erst thue Bitte / Sebet / Für-  
bitt vnd Dancksagung / für alle Men-  
schen / für die Könige / vñ für alle Obrig-  
keit / Auff daß wir ein geruhliches vnd  
stilles Leben führen mögen / in aller  
Gottseligkeit vnd Erbarkeit.

1. Tim. 2.

Von den Christen / in den ersten dreyhun-  
dert Jahren / nach Christi Himmelfahrt / lesen  
wir mit verwunderung / wie eysferig sie doch

für

für ihre Obrigkeit gebetet haben. Wann sie gleich bey derselben verhasst gemacht / wann sie gleich zum Tode vnschuldiger weise verurtheilt worden / wann sie schon angefangen die größte Leibes Marter außzustehen / vnd zu leiden / so haben sie doch immer fort vnd fort für ihren Keyser gebetet / vnd nicht auffgehöret / demselben alles Glück vnd Heyl / von Gott zu wünschen / bis sie nicht mehr haben reden können. Vnd das ist rühmlich an ihnen gewesen.

Es bestehet die Ehre / zum Vierdten / darinnen / daß man der Obrigkeit an die Hand gehe / vnd vnter die Armen greiffe / wie S. Paulus vermahnet zum Römern am 13. Cap. Wie Christus auch dahin ziele / Matth. 22. Gebet dem Keyser / was des Keyseris ist / vnd Gotte / was Gottes ist.

Rom. 13.

Matth. 22.

Vnd wir lesen von Josua Landtschafft / daß sie sich also gegen ihrem Herrn erkläret: Wo du vns hinsendest / da wollen wir hingehen / Josu. 1. Capitel.

Jos. 1.

Von Sauls Landtschafft lesen wir auch / Nahas / der Amoriter König / ein Einfall that ins Land Israël / Zabes in Gilead belagerte /

vnd

vnd mit außstechen der Augen drowete / Da  
 hat Saul die Landstände erfordert / ihm bey-  
 zuspringen: die waren nun ganz willig vnd  
 bereit darzu. Die Furcht des H. Erren fiel  
 auff das Volck / daß sie außzogen / gleich  
 als ein einiger Mann / vnd kamen ihrer  
 drey mal hundert vnd dreißig tausend  
 Mann zusammen / 1. Samuel. ii. Cap.

1. Sam. ii.

Solcher succurs nun geschiehet von Un-  
 tertanen billich / dann sie sind Hände vñ Fü-  
 ße / Ihre Herren vnd Obrigkeiten aber / sind  
 das Haupt: Wie solten dann nicht alle Glied-  
 was begerig seyn / dem Haupt beyzuspringen?

Zum fünfften / so heisset den König ehren /  
 auch gedult mit seiner Schwachheit tragen /  
 vnd nach dem Exempel Zaphets / die blöße des  
 Noæ bedecken / im 1. Buch Moses am 9. Cap.

Genes. 9.

Nicht alles zum ergsten lehren.

Nicht daher Ursach nemen / die Obrigkeit  
 zu verachten / oder von ihr abzusetzen / oder sich  
 gar wider sie zu setzen. Wie dorten die Israeli-  
 ten thaten / die rafften etliche gravamina zu-  
 sammen / wider ihre Obrigkeit den Samuel /

da

da war er ihnen zu alt / da hatten es seine Söhne nicht recht gemacht / vnd so fortan / fuhren drauff stracks zu / vnd setzten den Samuel gar ab / wurffen einen neuen König auff / wie wir lesen im ersten Buch Samuelis am 8. Capitel. Dergleichen procedere aber ist vnrecht / vñ sol ferne seyn von allen rechtschaffenen Christen.

1. Sam. 8.

Wollen sie den Namen mit der That haben / daß sie ihren König vnd Herren ehren / wie dann das alle Gottfürchtige thun / Sprach am zehenden Capitel.

Syr. 10.

So müssen sie auch insonderheit die liebe Gedult von sich spüren / vnd mercken lassen / zumal weil Gott selbst mit der Obriheiten schwachheit vnd gebrechlichkeit gedult träget / vnd nicht nach der schärffe mit ihne verfehret.

Wolan / Meine Geliebte / Nach dem die löblichen Stände des Marggraffthums Oberlausnitz / von dem Durchlauchtigsten Hochgeborenen Fürsten vnd Herrn / Herrn Johann Georgen / Hertzogen zu Sachsen / Süllich / Cleve vnd Berg / des H. Römische Reichs Ertzmarshalchen

K iij

vnd

vnd Churfürsten / Landgrafen in Dü-  
 ringen / Marggrafen zu Weissen / Burgo-  
 grafen zu Magdeburgk / Grafen zu der  
 Marck vnd Ravenspurg / Herrn zu Ra-  
 venstein zc. anhero erfordert / von ihnen  
 auch gestern solenniter, die thewre Pflicht  
 dem Allerdurchlauchtigstē / Großmäch-  
 tigsten / Unüberwindlichsten Fürsten  
 vnd Herrn / Herrn Ferdinando dem An-  
 dern / Erwehlten Römischen Keyser / zu  
 allenzeiten mehrern des Reichs / in Ger-  
 manien / zu Hungern / Böhemb / Dal-  
 matien / Croatien / vnd Slavonien / zc.  
 Könige / Erzherzogen zu Oesterreich /  
 Hertzogen zu Burgund / Steyer / Kärn-  
 ten / Crain vnd Wirtemberg / Marg-  
 grafen zu Märhern / in Ober- vnd Nie-  
 der Schlesien / Ober- vnd NiederLaus-  
 nitz / zc. Unserm Allergnädigsten Key-  
 ser / König vnd Herrn / So woln Ihrer  
 Keyserlichen vnd Königlichen Majestät  
 hochansehligstem Commissario, höchst-  
 gedach.



gedachtem Churfürsten zu Sachsen / 2c.  
 geleistet worden / So ist kein zweiffel / sie  
 haben sampt vnd sonders auch den Christliche  
 fürsaz / sich gegen dem Allerhöchsten / Gott  
 fürchtig / vnd gegen ihrem König vnd Herrn  
 Ehrerbietig vñ Treu hinfüro zu erzeigen /  
 darmit sie dessen reichlich hinwieder von Gott  
 genießen mögen. Gestalt dann der barmher-  
 zige Gott einen guten anfang gegeben / in dem  
 Er durch Churfürslicher Durchleuchtigkeit  
 zu Sachsen hohe bemühung / dieses Land wie-  
 derumb in Ruhe gebracht / dasselbe für dem  
 feindlichen Kriegsvolck beschützet / vnd von  
 allerhand besorglicher Gefahr errettet / Die  
 allernädigste Keyserl. vnd Königliche Con-  
 firmation aller ihrer Privilegien, vnd Freyhei-  
 ten / so woln vnd zuförderis / die statliche Ass-  
 curation des freyen Exercitii der wahrē Evan-  
 gelischen Confession, erhalten hat.

Billich wünsche hierzu diesem löblichen  
 Marggraffthumb Ich Glück vnd Heil.

Billich sage ich / Sit pax & prosperitas in  
 pallatiis tuis, Gott gebe Fried vnd Wol-  
 fahrt / in ewren Hawren vnd Pallästen.

Billich

Pfal. 122.

Pfal. 67.  
Pfal. 118.

Malach. 3.

Pfal. 147.

Billich wüntsche ich / Es segne euch Gott vn-  
ser Gott / Es segne euch der Gott Jacob / Er segne  
euch vnd ewre Kinder. Er thue seine Himmels-  
Fenster auff / vnd schütte seinen Segen vber euch.  
Gott gebe vnd erhalte Fried in diesem Lande /  
Gott gebe vnd erhalte Glück vnd Heil zu allem  
Stande. Er mache ferner fest die Kiegel en-ner  
Thor / vnd segne ewre Kinder drinnen. Er lasse  
sein Wort schnell lauffen vnter euch / vnd rein ge-  
prediget werden / mit grossen Scharen Evange-  
listen.

Er gebe / daß Gericht vnd Gerechtigkeit in  
diesem Marggraffthumb jederzeit gehandhabet /  
Daß ihme / dem Höchsten / die schuldige Furcht /  
vnd der Obrigkeit alle gebührende Ehre / besten-  
dig / steiff / vnd vnderbrüchig erzeiget werde.

Der H e x x segne euch / vnd behüte euch.

Num. 6.

Der H e x x lasse sein Antlitz leuchten vber  
euch / vnd sey euch gnädig.

Der H e x x erhebe sein Angesicht auff euch /  
vnd gebe euch seinen Frieden / Amen /

Amen / Amen / Im Namen

Jesu Christi /

Amen.

E N D E.

VDT

M.C

vn-  
gne  
elg-  
ich.  
nde/  
lem  
rer  
asse  
ge-  
nge-  
  
t in  
bet/  
ht/  
ten-

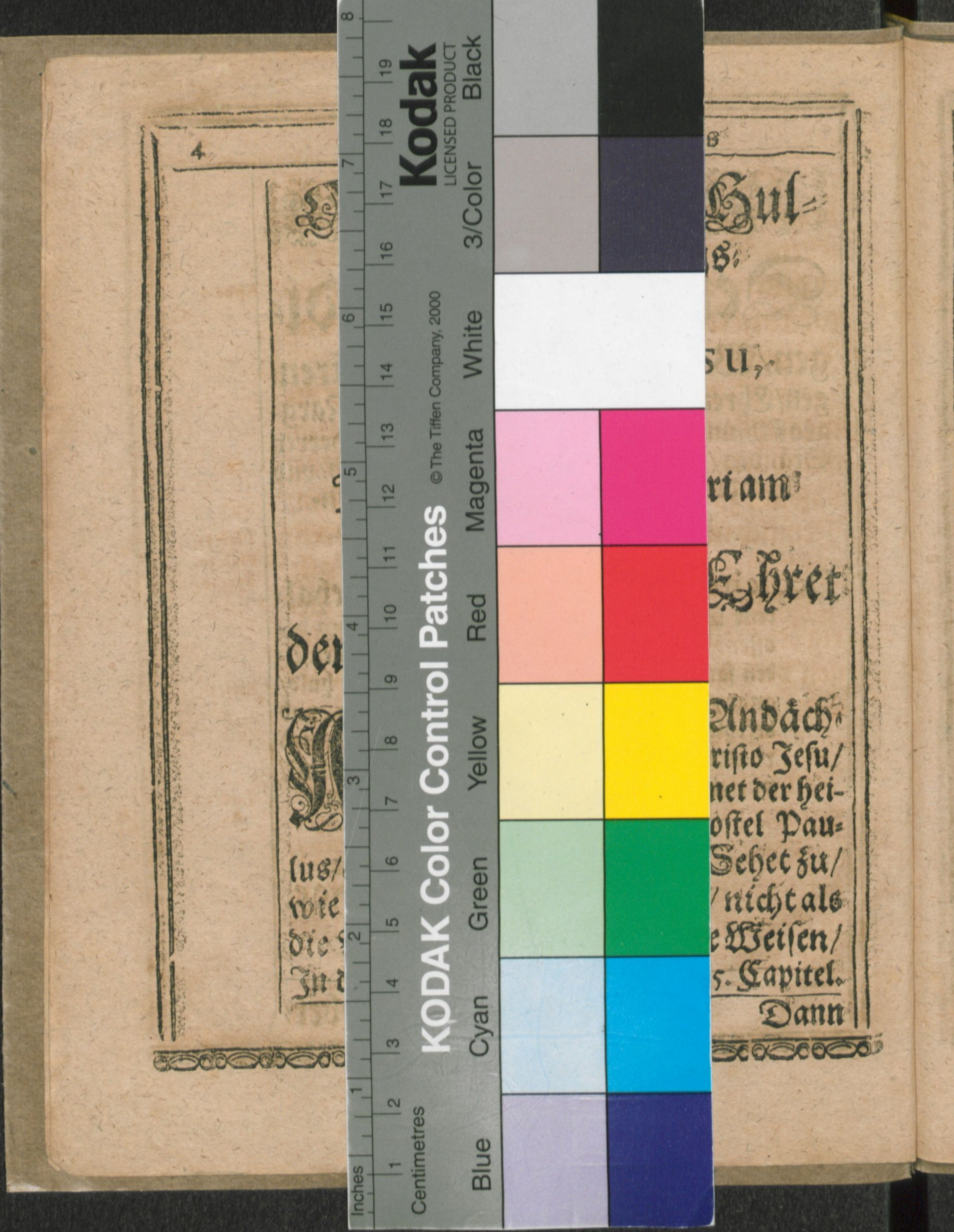
ber  
ch/

ULB Halle 3  
004 969 847  


f







der

**S**

lus/  
wie  
die  
In

Gul-  
s.

S U,

ri am

Ehret

Andäch-  
risto Jesu/  
net der hei-  
ostel Pau-  
Sehet zu/  
/ nicht als  
e Weisen/  
5. Capitel.

Dann

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8

Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8

**KODAK Color Control Patches** © The Tiffen Company, 2000

**Kodak** LICENSED PRODUCT

Blue	Cyan	Green	Yellow	Red	Magenta	White	3/Color	Black
------	------	-------	--------	-----	---------	-------	---------	-------

